



Gemeinderundwanderwege

Pilz:

Beginnen Sie die 5,7 km lange Rundwanderung am Wanderparkplatz hinter der Wegkapelle am oberen Ortsausgang.

Folgen Sie immer der Wegmarkierung „blauer Pilz“. Wenn Sie das Wohngebiet Hoffeld hinter sich gelassen haben, stoßen Sie am Waldrand auf die alte Mainzer Landesgrenze, der Sie nun folgen. Nach der Überquerung der Staatsstraße 2316 kommen Sie an den Erlenbrunn, einem alten Grenzpunkt.

Über die Floßlinie und den Kropfbrunner Weg (Rollstuhl geeignet!) kehren Sie zum Ausgangspunkt zurück.

Schwierigkeitsgrad: Einfache, meist ebene Wegstrecke

Schnepfe:

Starten Sie die 7,6 km lange Rundwanderung am Wanderparkplatz hinter der Wegkapelle am oberen Ortsausgang und folgen Sie immer der Wegemarkierung „rote Schnepfe“.

Nachdem Sie das Dorf verlassen haben, sind Sie in der Natur zu Hause: Sie wandern durch Felder und Wiesen und kommen schließlich zum Hurstberg, den Sie umrunden. Auf dem Wiesenweg kehren Sie zurück zum Wanderparkplatz.

Schwierigkeitsgrad: Mittelschwerer Weg, mäßige Steigungen

Hase:

Die 7,8 km lange Rundwanderung (roter Hase) führt Sie zunächst zum Wildpark, wo man das Rot- und Schwarzwild aus nächster Nähe beobachten kann. Kinder toben sich gerne auf dem benachbarten Waldspielplatz aus.

Ihr Weg führt Sie weiter zum idyllisch gelegenen Kirchelhof, einem ehemaligen Hofgut der Kartause Grünau. Bergabwärts kommen Sie schließlich ins Kropfbachtal. Hier liegt das 1328 gegründete Kartäuserkloster Grünau. Die Gaststätte lädt zur Einkehr und zum Verweilen ein, bevor Sie frisch gestärkt den Rückweg nach Schollbrunn antreten.

Schwierigkeitsgrad: Mittelschwerer Weg



Hasenstabsrundwanderweg:

Heute wandeln Sie auf den Spuren des legendären Erzwilderers Johann Adam Hasenstab. Auf dem 23 km langen Rundwanderweg um Schollbrunn folgen Sie immer dem Wanderzeichen „Erzwilderer Hasenstab“.

Ihr Weg führt Sie zunächst ins Haselbachtal, zur Peter-Albert-Hütte. Von hier aus wandern Sie über die Zwieselmühle weiter zum Holländerparkplatz und zur sagenumwobenen Markuskapelle am Eingang des Mühltales. Kropfbachaufwärts führt der Weg weiter zum alten Kartäuserkloster Grünau, in dessen Nähe sich Hasenstab gerne aufhielt. Das Hasenstabskreuz im Kropfbachtal erinnert noch heute an das Schicksal, das den Wilderer schließlich ereilte: 1773 wurde er vom Förster Johann Sator aus Bischbrunn erschossen.

Über das romantisch gelegene Forsthaus Kropfbrunn führt Sie der Weg über den Wildererpfad zurück zum Ausgangspunkt.

Schwierigkeitsgrad: Anspruchsvolle Wanderung